Nürnberger Statistik aktuell

ISSN 0944-1506 24.03.1996

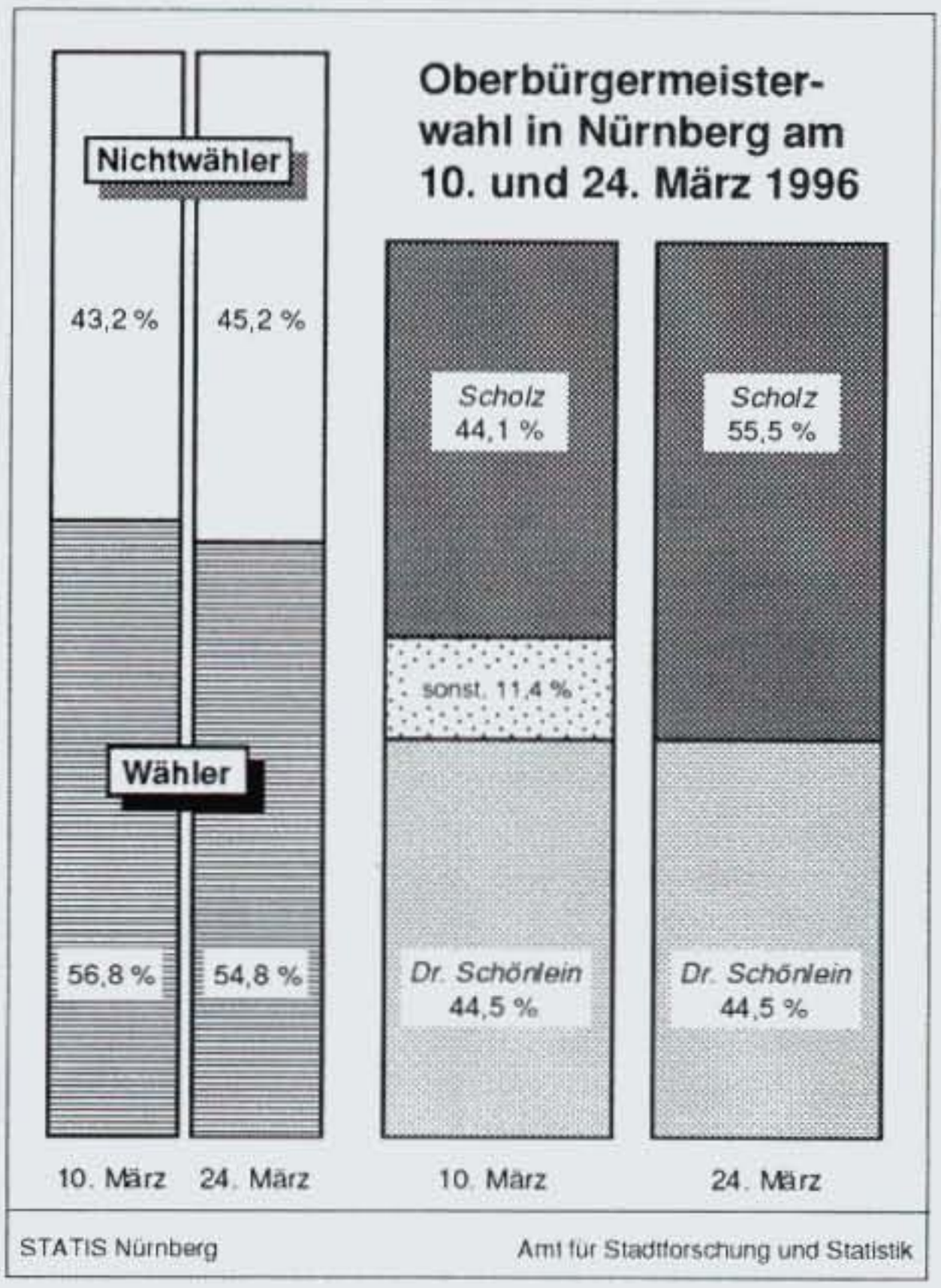
Ein Informationsdienst des Amts für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Oberbürgermeisterwahl 1996
Stichwahl am 24. März 1996

Mit 55,5 % der Stimmen und einem Vorsprung von 21 000 Stimmen wurde durch Stichwahl Ludwig Scholz (CSU) neuer Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg. Nach Bärnreuther (1952 - 1957), Dr. Urschlechter (1957 - 1987) und Dr. Schönlein (1987 - 1996) stellt damit die CSU erstmals in der Nachkriegszeit den direkt gewählten Oberbürgermeister. Im Stadtrat, in dem die CSU bei den Wahlen am 10. März 1996 33 von 70 Sitzen errang (SPD: 25, GRÜNE: 6, REP: 2, F.D.P.: 1, FWN: 2, die Guten: 1) zählen der CSU damit nur zwei Stimmen zur absoluten Mehrheit.

Die Stichwahl war notwendig geworden, nachdem bei der Erstwahl am 10. März 1996 keiner der beiden Kandidaten die erforderliche Stimmenmehrheit von 50 % erreicht hatte. Dem amtierenden Oberbürgermeister fehlten bei der Erstwahl 10 850 Stimmen, dem Gegenkandidaten der CSU 11 640 Stimmen zur absoluten Mehrheit. Die 5 Parteien, die zusätzlich zur CSU und SPD eigene Kandidaten ins Rennen geschickt hatten, hatten zusammen 11,4 % der Stimmen erhalten.

Beiden Kandidaten ist es bei dieser Wahl nicht gelungen, bisherige Nichtwähler zu mobilisieren. Die Wahlbeteiligung lag mit 54,8 % (Erstwahl: 56,8 %) noch einmal um 2 %-Punkte niedriger als zwei Wochen zuvor. Dabei hatte vor allem die SPD gehofft, ihre früheren Anhänger bewegen zu können, nun doch zur Urne zu gehen; aber selbst in ihren Hochburgen blieb die Wahlbeteiligung um 2,5 %-Punkte hinter dem Gesamtstadtdurchschnitt zurück.



Oberbürgermeister-Stichwahl am 24. März 1996 in Nürnberg

Städtevergleich - Vorläufiges Endergebnis

	Nürnberg				Fürth		Augsburg		Würzburg	
	Zahl		%							
	Stichwahl	Erstwahl	**Stichwahl**	Erstwahl	**Stichwahl**	Erstwahl	**Stichwahl**	Erstwahl	**Stichwahl**	Erstwahl
Wähler/Wahlbeteiligung	**191 329**	198 837	**54,8**	56,8	**50,8**	54,4	**52,9**	56,2	**51,4**	62,3
C S U	**105 794**	86 551	**55,5**	44,1	**50,8**	36,2	**55,0**	49,3	-	X
S P D	**84 785**	87 341	**44,5**	44,5	**49,2**	43,8	**45,0**	34,4	-	X
Würzburger Liste	-	-	-	-	-	-	-	-	**59,1**	34,3
Felgenhauer	-	-	-	-	-	-	-	-	**40,9**	25,6

Quelle: Schnellmeldung

Noch stärker ging allerdings in Fürth, Augsburg und Würzburg, wo ebenfalls Stichwahlen stattfanden, die Wahlbeteiligung zurück. Während sich aber in Augsburg und Würzburg die bisherigen Amtsinhaber von der CSU bzw. der Würzburger Liste behaupteten, haben die beiden SPD-Oberbürgermeister von Nürnberg und Fürth die Wahl verloren, obwohl sie bei der Erstwahl - bei einer größeren Zahl von Kandidaten - noch vor ihren Konkurrenten von der CSU gelegen hatten. Im Gegensatz zu seinen Parteifreunden von Fürth und Augsburg ist es Dr. Schönlein nicht gelungen, gegenüber der Erstwahl auch nur ein zehntel Prozent Stimmenanteil dazuzugewinnen; im Gegenteil: während Ludwig Scholz (CSU) über 19 000 Stimmen mehr als bei der Erstwahl erhielt, hat Dr. Schönlein (SPD) noch einmal 2 500 Wähler verloren.

Oberbürgermeisterwahl		1996		1990
		Stichwahl	Erstwahl	
Wahlberechtigte		349 188	349 787	359 049
Wähler		191 329	198 837	237 704
Gültige Stimmen		190 579	196 381	235 971
CSU:	Scholz (90: Dr. Schneider)	105 794	86 551	87 124
SPD:	Dr. Schönlein (90: Dr. Schönlein)	84 785	87 341	122 201
REP:	Ritter (90: Heindl)	-	4 093	10 047
F.D.P.:	Ulrich (90: Dr. Doeblin)	-	4 563	3 908
Freie Wähler:	Dr. Krusche (90: Pfleiderer)	-	6 217	663
die Guten:	Rößner (90: Gebhardt)	-	4 803	3 032
ÖDP:	Peter (90: Jakob)	-	2 813	846
Sonstige		-	-	8 150

Quelle OB-Wahl 1996: Schnellmeldung

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Die Stichwahl bildet mit der Erstwahl eine rechtliche Einheit. Wahlberechtigt war deshalb nur, wer auch bei der Erstwahl das Wahlrecht hatte. 600 Personen haben allerdings durch Fortzug aus Nürnberg zwischenzeitlich ihr Wahlrecht verloren. Im Vergleich zu 1990 hatte sich bei der Erstwahl die Zahl der Wahlberechtigten trotz erstmaliger Zulassung von 5 237 ausländischen EU-Bürgern um 9 300 vermindert und ihre altersmäßige Zusammensetzung verschoben.

Rückläufig war vor allem die Zahl der Jungen: Ihre Zahl ist um mehr als zwei Drittel auf rd. 22 000 gesunken, wogegen die der über 59jährigen auf 116 000 (33 %) weiter anstieg. Bei den mittleren Altersgruppen ist der Anteil der 35 - 44jährigen auf 58 000 (17 %) gewachsen, die darunter- und die darüberliegende Gruppe ging dagegen je etwas zurück. Die Verjüngung durch die ausländischen EU-Bürgern hat sich zahlenmäßig kaum ausgewirkt.

Wiederum gehören, wegen der gerade bei Kommunalwahlen wesentlich höheren Wahlbeteiligung der Älteren, fast zwei Drittel der Wähler zu den über 44jährigen. Gegenüber der Erstwahl hat die Wahlbeteiligung in allen Altersgruppen bei Männern und Frauen weiter abgenommen. Die größte Abnahme (- 3,8 %) trat bei den 18 - 25jährigen ein, bei den jungen Männern sogar um - 4,8 %-Punkte, bei den 45 - 60jährigen Frauen allerdings sogar um - 4,9 %-Punkte. Während bei den Männern die Abnahme um so größer war, je jünger sie waren, fällt bei den Frauen auf, daß sich die 35 - 45jährigen mit - 0,3 %-Punkten fast ebenso stark an der Wahl beteiligten wie zwei Wochen zuvor. Wie bei der Erstwahl haben sich nur noch die über 34jährigen zu mehr als der Hälfte an der Wahl beteiligt. Von den unter 25jährigen ging nur noch ein gutes Drittel überhaupt zur Wahl, ein weiteres Zeichen dafür, daß weder SPD noch GRÜNE ihre potentiellen Anhänger für Dr. Schönlein in ausreichendem Maße mobilisieren konnten. Selbst die eingetragenen EU-Ausländer nahmen nur noch zu 58 % (Erstwahl: 72 %) an der Stichwahl teil.

Oberbürgermeister-Stichwahl am 24. März 1996 in Nürnberg

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht
(Prozentanteile der Wähler an den Wahlberechtigten jeder Gruppe)

Alter von .. bis unter .. Jahren	insgesamt			Männer			Frauen		
	Stichwahl	Erstwahl	Veränderung	**Stichwahl**	Erstwahl	Veränderung	**Stichwahl**	Erstwahl	Veränderung
18 - 25	**36,7**	40,5	- 3,8	**38,2**	43,0	- 4,8	**35,4**	38,5	- 3,1
25 - 35	**42,8**	45,9	- 3,1	**43,4**	46,8	- 3,4	**42,2**	45,0	- 2,8
35 - 45	**53,5**	54,1	- 0,5	**53,0**	53,8	- 0,8	**54,1**	54,4	- 0,3
45 - 60	**61,5**	64,2	- 2,7	**63,1**	63,7	- 0,6	**59,9**	64,8	- 4,9
60 und mehr	**63,4**	65,1	- 1,7	**68,8**	69,4	- 0,6	**60,1**	62,5	- 2,4
insgesamt	**55,5**	57,7	- 2,2	**56,8**	58,3	- 1,5	**54,3**	57,1	- 2,8

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

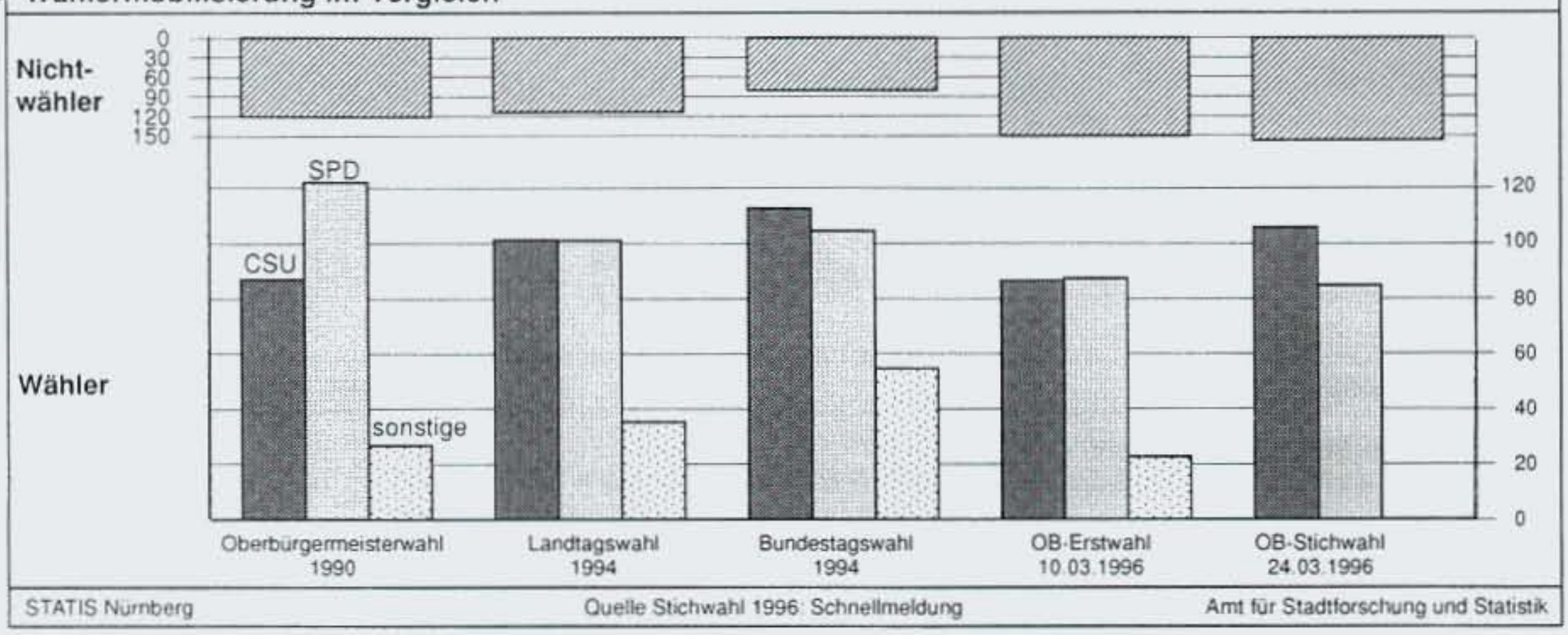
Mobilisierungserfolge der Parteien

Bei einem Abstand von nur 790 Stimmen bei der Erstwahl zwischen Dr. Peter Schönlein und Ludwig Scholz, 22 500 Wählern kleinerer Parteien und 151 000 Nichtwählern war der Ausgang der Stichwahl offen. Rechnete man die bei der Erstwahl für die kleineren Parteien abgegebenen Stimmen entsprechend der angenommenen politischen Orientierung der Wähler den Kandidaten der Stichwahl zu, so ergab sich daraus ein Sieg für Ludwig Scholz. Offen war aber vor allem, ob es den Kandidaten gelingen würde, zusätzliche Wählerschichten zu mobilisieren. Dies scheint der CSU vor allem durch eine massive Werbung für die Briefwahl gelungen zu sein. Bei ihr hat Ludwig Scholz mit 64,6 % fast eine Zweitdrittelmehrheit erreicht (Erstwahl: 48,2 %), wogegen Dr. Schönlein sich von 39,9 % bei der Erstwahl auf 35,4 % verschlechterte. Der SPD-Bewerber hat gegenüber der Erstwahl noch einmal Stimmen verloren, während dem CSU-Bewerber die meisten Stimmen der sonstigen Kandidaten der Erstwahl zugefallen sein müssen. Damit erreichte er eine Wählerzahl, die fast an das Ergebnis der letzten Bundestagswahl heranreicht.

Trotz großer Mobilisierungsanstrenungen wurden nur rd. 7 % der Wähler zusätzlich bewegt, sich an der Stichwahl zu beteiligen, bei nur unbedeutenden Unterschieden zwischen Männern und Frauen und den einzelnen Altersgruppen. Deutlich fällt jedoch das Interesse der jüngeren Wähler zwischen Erstwahl und Stichwahl ab. 10 - 12 % der unter 35jährigen Wähler ließen sich nicht mehr bewegen, auch bei der Stichwahl ihre Stimme abzugeben. Dadurch haben sich schließlich die unter 25jährigen nur noch halb so stark an beiden Wahlen beteiligt wie die über 59jährigen.

Oberbürgermeister-Stichwahl am 24. März 1996 in Nürnberg

Wählermobilisierung im Vergleich



STATIS Nürnberg — Quelle Stichwahl 1996: Schnellmeldung — Amt für Stadtforschung und Statistik

Oberbürgermeister-Stichwahl am 24. März 1996 in Nürnberg

Wahlbeteiligung bei Erst- und Stichwahl im Vergleich
(Prozentanteile der Wähler an den Wahlberechtigten jeder Gruppe)

Alter von .. bis unter .. Jahren	von den bei der Stichwahl wahlberechtigten Personen wählten ..								
	.. nur bei der Erstwahl			.. nur bei der Stichwahl			.. bei Erst- und Stichwahl		
	insges.	Männer	Frauen	insges.	Männer	Frauen	insges.	Männer	Frauen
18 - 25	11,1	12,0	10,4	6,9	6,5	7,3	29,9	31,9	28,3
25 - 35	10,9	11,0	10,7	6,7	6,6	6,7	36,3	36,9	35,7
35 - 45	9,5	10,0	9,0	7,5	7,5	7,6	46,3	45,7	46,8
45 - 60	9,0	8,8	9,2	7,0	7,5	6,6	54,7	56,0	53,6
60 und mehr	8,7	8,5	8,9	6,0	6,0	6,1	57,9	63,3	54,5
insgesamt	9,5	9,6	9,4	6,7	6,8	6,6	49,1	50,3	48,0

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

Oberbürgermeister-Stichwahl am 14. März 1996 in Nürnberg

Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl - in %
(Typisierung aufgrund der Ergebnisse der Bundestagswahl 1994) **in % bzw. %-Punkten**

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der folgenden Parteien	Nürnberg insgesamt	darunter in den Stimmbezirkstypen *					
		C S U - Hochburgen	C S U - Vorherrschaft	S P D - Hochburgen	S P D - Vorherrschaft	GRÜNE - Hochburgen	F.D.P. - Hochburgen
OB-Stichwahl am 24.03.1996							
Wahlbeteiligung	54,8	62,8	56,8	52,4	50,0	51,4	64,0
C S U	54,4	64,9	59,5	41,1	44,0	46,2	58,9
S P D	45,6	35,1	40,5	58,9	56,0	53,8	41,1
Differenz zur Erstwahl am 10.03.1996							
Wahlbeteiligung	- 2,0	- 1,3	- 1,6	- 2,5	- 2,9	- 2,1	- 1,7
C S U	+ 11,3	+ 11,6	+ 12,2	+ 9,4	+ 10,9	+ 10,4	+ 9,9
S P D	+ 0,1	- 0,6	- 0,8	+ 1,4	+ 1,6	+ 4,1	+ 0,1
Differenz zur Stadtratswahl am 10.03.1996							
Wahlbeteiligung	- 2,0	- 1,4	- 1,6	- 2,5	- 2,9	- 2,1	- 1,7
C S U	+ 11,4	+ 11,5	+ 12,6	+ 10,3	+ 10,7	+ 11,1	+ 12,0
S P D	+ 10,1	+ 8,4	+ 8,4	+ 9,2	+ 14,3	+ 19,8	+ 8,8
Differenz zur OB-Wahl 1990							
Wahlbeteiligung	- 11,4	- 8,5	- 10,8	- 13,2	- 13,0	- 11,5	- 10,7
C S U	+ 18,4	+ 17,0	+ 18,9	+ 16,9	+ 17,2	+ 15,4	+ 18,8
S P D	- 7,2	- 7,1	- 8,0	- 5,6	- 4,9	- 0,7	- 8,2

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 1996: Vorläufiges Endergebnis

Erläuterung der Stimmbezirkstypen:

*) Typ 1: CSU-Hochburgen: CSU ≥ 50 % bzw. CSU ≥ 45 % und SPD < 35 %
Typ 2: CSU-Vorherrschaft: CSU-Vorsprung ≥ 7 %-Punkte, wenn nicht Typ 1 oder 5 oder 6
Typ 3: SPD-Hochburgen: SPD ≥ 50 % bzw. SPD ≥ 45 % und CSU < 35 %
Typ 4: SPD-Vorherrschaft: SPD-Vorsprung ≥ 7 %-Punkte, wenn nicht Typ 3 oder 5 oder 6
Typ 5: GRÜNE-Hochburgen: GRÜNE ≥ 10 % und mehr als F.D.P. und wenn nicht Typ 1 bis 4
Typ 6: F.D.P.-Hochburgen: F.D.P. ≥ 10 % und mehr als GRÜNE und wenn nicht Typ 1 bis 4

Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien bei der Oberbürgermeister-Stichwahl

Vor allem auf drei Fragen mußte die Stichwahl eine Antwort geben: Wie gelingt es den beiden Konkurrenten, ihr Wählerpotential an die Urnen zu bringen und für sich zu gewinnen? Wie wählen diesmal die CSU-Wähler, die bei der Stadtratswahl zwar für ihre Partei gestimmt, ihre OB-Stimme aber im 1. Wahlgang Dr. Schönlein von der SPD gegeben haben? Zu wessen Gunsten entscheiden sich die Wähler, die im 1. Wahlgang für die Kandidaten der sonstigen Parteien und Gruppierungen votiert haben?

Antworten auf diese Fragen lassen sich indirekt aus dem Wahlverhalten in den sogenannten Parteihochburgen ablesen. Als solche Hochburgen wurden wiederum die Stimmbezirke ausgewählt, die bei der letzten Bundestagswahl, der Wahl mit der höchsten Wahlbeteiligung (1994: 77,1 %), besonders eindeutig bestimmten Parteien zuneigten. Sie wurden den oben näher definierten 6 Typen zugeordnet.

Die Wahlbeteiligung ist in allen Parteihochburgen gegenüber der Erstwahl noch einmal gesunken. Unter diesem , aber nur unter diesem Aspekt kann keiner der beiden Kontrahenten für sich einen Erfolg verbuchen. Dennoch zeigen sich Unterschiede. Gegenüber der OB-Wahl von 1990 ist die Wahlbeteiligung in den SPD-Hochburgen und -Vorherrschaftsgebieten mit einem Minus von 13 %-Punkten am stärksten gesunken und liegt, ebenso wie in den GRÜNEN-Gebieten, nur noch bei erschreckend niedrigen 50 %. Anders in den CSU- und F.D.P.-Gebieten. Die hohen Stimmenanteile des Wahlgewinners, die hier bei knapp 60 % und darüber liegen, haben auf der Basis einer sehr viel höheren Wahlbeteiligung im Gesamtstadtergebnis natürlich sehr viel stärker zu Buche geschlagen.

Auch die zweite Frage kann zugunsten des CSU-Be-

werbers beantwortet werden. In den eigenen Stammgebieten erzielte er seine besten Ergebnisse und gewinnt gegenüber der Erstwahl mit ca. 12 %-Punkten am stärksten dazu. Dieses Resultat wird durch den Vergleich mit der OB-Wahl 1990 bestätigt. Der Vertrauensverlust des amtierenden Oberbürgermeisters fiel hier mit minus 7 - 8 % am stärksten aus.

Über das Wahlverhalten der Wähler, die im 1. Wahlgang anderen Kandidaten als den beiden Hauptbewerbern ihre Stimme gegeben haben, kann man nur spekulieren. Ein Teil dieser Wähler, insbesondere des grün-alternativen Spektrums, wird wohl bewußt nicht zur Wahl gegangen sein. Ein anderer Teil wird, wie sich an dem leichten Zugewinn von Dr. Schönlein in den GRÜNEN- Hochburgen zeigt (+ 4,1 %), dem SPD-Kandidaten seine Stimme gegeben haben. Den weitaus größten Anteil dieses Stimmenpotentials wird jedoch der CSU-Wahlgewinner auf sich gezogen haben; dies zeigen seine guten Ergebnisse auch in den GRÜNEN- und SPD-Vorherrschaftsgebieten, in denen die Kandidaten der sonstigen Parteien und Gruppierungen vor 14 Tagen ihre höchsten Stimmengewinne hatten.

Oberbürgermeister-Stichwahl am 24. März 1996 in Nürnberg

Das Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl -
(Zuordnung nach den Ergebnissen der Volkszählung) **in % bzw. %-Punkten**

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der folgenden Parteien	Nürnberg insgesamt	darunter in den Stimmbezirkstypen *, geprägt durch ...					
		höhere Schulbildung			einfache Schulbildung		
		Selbständige/ Beamte/Ang. Typ A1	Beamte/ Angestellte Typ A2	Arbeiter Typ A3	Selbständige/ Beamte/Ang. Typ B1	Beamte/ Angestellte Typ B2	Arbeiter Typ B3
OB-Stichwahl am 24.03.1996							
Wahlbeteiligung	54,8	61,1	55,5	49,0	57,8	58,9	49,1
C S U	54,4	59,8	52,6	49,7	59,2	49,0	50,3
S P D	45,6	40,2	47,4	50,3	40,8	51,0	49,7
Differenz zur Erstwahl am 10.03.1996							
Wahlbeteiligung	- 2,0	- 1,4	- 1,9	- 3,1	- 1,8	- 2,1	- 2,4
C S U	+ 11,3	+ 11,8	+ 10,6	+ 11,0	+ 11,7	+ 10,5	+ 10,8
S P D	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,3	- 1,0	+ 0,1	- 0,3
Differenz zur Stadtratswahl am 10.03.1996							
Wahlbeteiligung	- 2,0	- 1,4	- 2,0	- 3,2	- 1,8	- 2,1	- 2,4
C S U	+ 11,4	+ 12,3	+ 10,5	+ 10,7	+ 12,5	+ 10,0	+ 10,7
S P D	+ 10,1	+ 12,2	+ 13,6	+ 14,1	+ 8,4	+ 7,6	+ 8,4
Differenz zur OB-Wahl 1990							
Wahlbeteiligung	- 11,4	- 9,1	- 11,7	- 13,3	- 9,4	- 11,3	- 13,6
C S U	+ 18,4	+ 17,4	+ 17,8	+ 17,7	+ 21,0	+ 16,4	+ 19,0
S P D	- 7,2	- 5,7	- 5,7	- 4,3	- 10,0	- 6,9	- 7,9

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 1996: Vorläufiges Endergebnis

Erläuterung der Wahlbezirkstypen:

A) **höhere Schulbildung:** Der Anteil der Bevölkerung mit Abitur oder Fachhochschulreife liegt über dem Durchschnitt und der mit Volksschulabschluß unter dem Durchschnitt
B) **einfache Schulbildung:** Der Anteil der Bevölkerung mit Volksschulabschluß liegt über dem Durchschnitt und der mit Abitur oder Fachhochschulreife unter dem Durchschnitt

1) **Selbständige/Beamte/Angestellte:** Der Anteil der Selbständigen oder der Anteil der Selbständigen und der Beamten und Angestellten liegt über dem Durchschnitt (Arbeiter unter dem Durchschnitt)
2) **Beamte/Angestellte:** Der Anteil der Beamten/Angestellten liegt über dem Durchschnitt (Selbständige und Arbeiter unter dem Durchschnitt)
3) **Arbeiter:** Überdurchschnittlicher Arbeiteranteil (unabhängig vom Anteil der Selbständigen oder Beamten/Angestellten)

Wahlverhalten und Sozialstruktur bei der Oberbürgermeisterwahl

Auch bei dieser Stichwahl wurde das Wahlverhalten in 6 Stimmbezirkstypen analysiert, die nach der vorherrschenden Sozialstruktur gebildet wurden.

Wie wenig jedoch das Wahlverhalten bei dieser Persönlichkeitswahl durch vermeintlich traditionelle Bindungen der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen an bestimmte Parteien geprägt war, zeigt der Vergleich mit der Erstwahl: der Wahlgewinner Scholz (CSU) konnte sein Ergebnis gleichmäßig in *allen*

sozialen Bevölkerungsschichten um etwa 11 %-Punkte verbessern. Sein Gegenkandidat Dr. Schönlein (SPD), wiederholte praktisch sein Erstwahlergebnis in allen sozialen Stimmbezirkstypen; die geringfügigen Veränderungen zur Erstwahl liegen außerhalb zulässiger Interpretationsmöglichkeiten.

Ludwig Scholz hat seinen stärksten Rückhalt in Wohngebieten mit einem höheren Selbständigenanteil. Hier war auch die Wahlbeteiligung überdurchschnittlich, die in den dem SPD-Kandidaten normalerweise eher nahestehenden Arbeitergebieten mit 49 % besonders gering war und die Wahlniederlage von Dr. Schönlein sicherlich mit herbeigeführt hat. Daneben muß jedoch auch konstatiert werden, daß der CSU-Kandidat in den Arbeitergebieten und den Stimmbezirken mit einfach gebildeten Beamten und Angestellten fast gleichauf mit Dr. Schönlein liegt. Dies belegt die These, daß traditionelle Parteibindungen bei dieser Wahl eine untergeordnete Rolle gespielt haben.

Die Verschiebungen im Wählerverhalten werden deutlicher bei einem Vergleich mit der OB-Wahl von 1990. Die stärksten Verluste mußte Dr. Schönlein bei den Wählerschichten mit einfacher Schulbildung einstecken. Die Gewinne seines Gegenkandidaten erreichten bzw. überschritten hier teilweise die 20 %-Marke.

Bezirksergebnisse der Oberbürgermeister-Stichwahl

Die regionalen Stimmenschwerpunkte für die zwei Bewerber Dr. Schönlein (SPD) und Ludwig Scholz (CSU), die Verteilung der Wahlbeteiligung sowie die Veränderung der Stimmenanteile im Vergleich zur Erstwahl gehen aus der Tabelle auf Seite 9 und den folgenden Bezirkskarten hervor. Zur Orientierung ist auf der letzten Seite eine Karte mit den Nummern und Gebietsbezeichnungen der Bezirke abgedruckt.

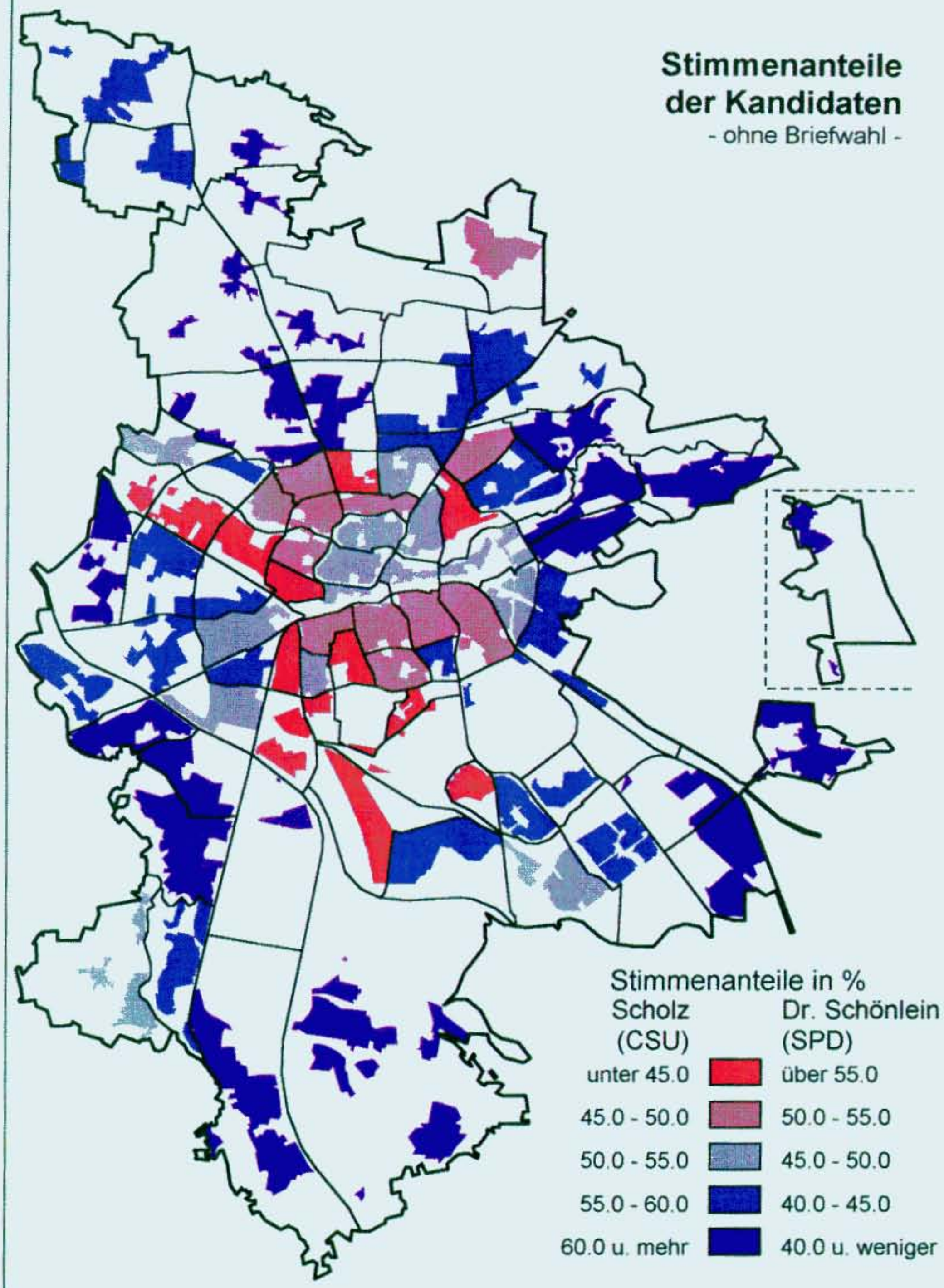
Die Wahlbeteiligung lag in fast allen Bezirken unter den ohnehin schon schwachen Werten des 1. Wahlgangs. Lediglich in Brunn, in einigen Bezirken des Knoblauchslands, in der Trierer Straße und Maiach sowie in Tullnau und St. Lorenz ist die Wahlbeteiligung geringfügig gestiegen bzw. gleich geblieben. Extrem niedrig, mit Quoten teilweise unterhalb von 40 % (Muggenhof 36,2 %, Dianastraße 37,4 %, Gostenhof 40,3 %) war das Wählerinteresse in den Südstadtbezirken und den innenstadtnahen westlichen Stadtbezirken.

Der Wahlgewinner Scholz (CSU) hat gegenüber dem ersten Wahlgang am 10. März in *allen 82* Stadbezirken dazugewonnen, mit Zuwächsen, die zwischen knapp 7 % (Gugelstraße, Gostenhof, Werderau) und etwa 15 % liegen, wie in Maiach, Brunn, Tullnau, Westfriedhof oder Kornburg/Worzeldorf. Scholz liegt in 57 Bezirken vor seinem SPD-Konkurrenten. Damit hat er zwar nicht ganz das Ergebnis von Dr. Schönlein aus dem Jahr 1990 erreicht, der damals in 73 Bezirken die Nase vorn hatte; gegenüber der Erstwahl hat der CSU-Kandidat seinem Mitbewerber aber noch einmal 21 Bezirke abgenommen. Seine höchsten Stimmenanteile mit Werten von über 60 % liegen kranzförmig um die Innenstadt in den östlichen, südöstlichen und südlichen sowie nordwestlichen Stadtbezirken (die stärksten Domänen sind wiederum die Schmausenbuckstraße mit 72 %, Buch 70,6 %, Erlenstegen 70,4 %, Almoshof, Brunn, Kornburg, Mögeldorf). Scholz hat jedoch auch einige Innenstadtbezirke und Gebiete erobern können, die bisher immer in der Hand von SPD-Kandidaten lagen, so die Altstadt, Schweinau, St. Leonhard, Sündersbühl, ganz Langwasser und auch die angestammten SPD-Gebiete Ziegelstein und Trierer Straße.

Die regionalen Verluste bzw. Gewinne von Dr. Schönlein im Vergleich zur Erstwahl halten sich etwa die Waage. In 39 Bezirken kann er leicht dazugewinnen (am meisten in den GRÜNEN-nahen Bezirken Gostenhof, Uhlandstraße, Himpfelshof, Pirckheimer Straße mit Werten von 4 % und mehr); in 43 Bezirken muß er, verglichen mit der Wahl von vor 14 Tagen, Rückschläge hinnehmen, so vor allem in Schafhof (- 7,8 %), Maiach (- 4,9 %), Sandreuth, Muggenhof, Westfriedhof, Schweinau und Hohe Marter, in Gebieten also, die einst fest in der Hand von SPD-Oberbürgermeistern waren. Seine besten Ergebnisse konnte er, wie vor 14 Tagen, im Bezirk 31 Rangierbahnhof, in Sandreuth, Gartenstadt sowie in Gostenhof, Bärenschanze und Eberhardshof erzielen.

Oberbürgermeister-Stichwahl am 24. März 1996 in Nürnberg

Ergebnis in den Statistischen Bezirken

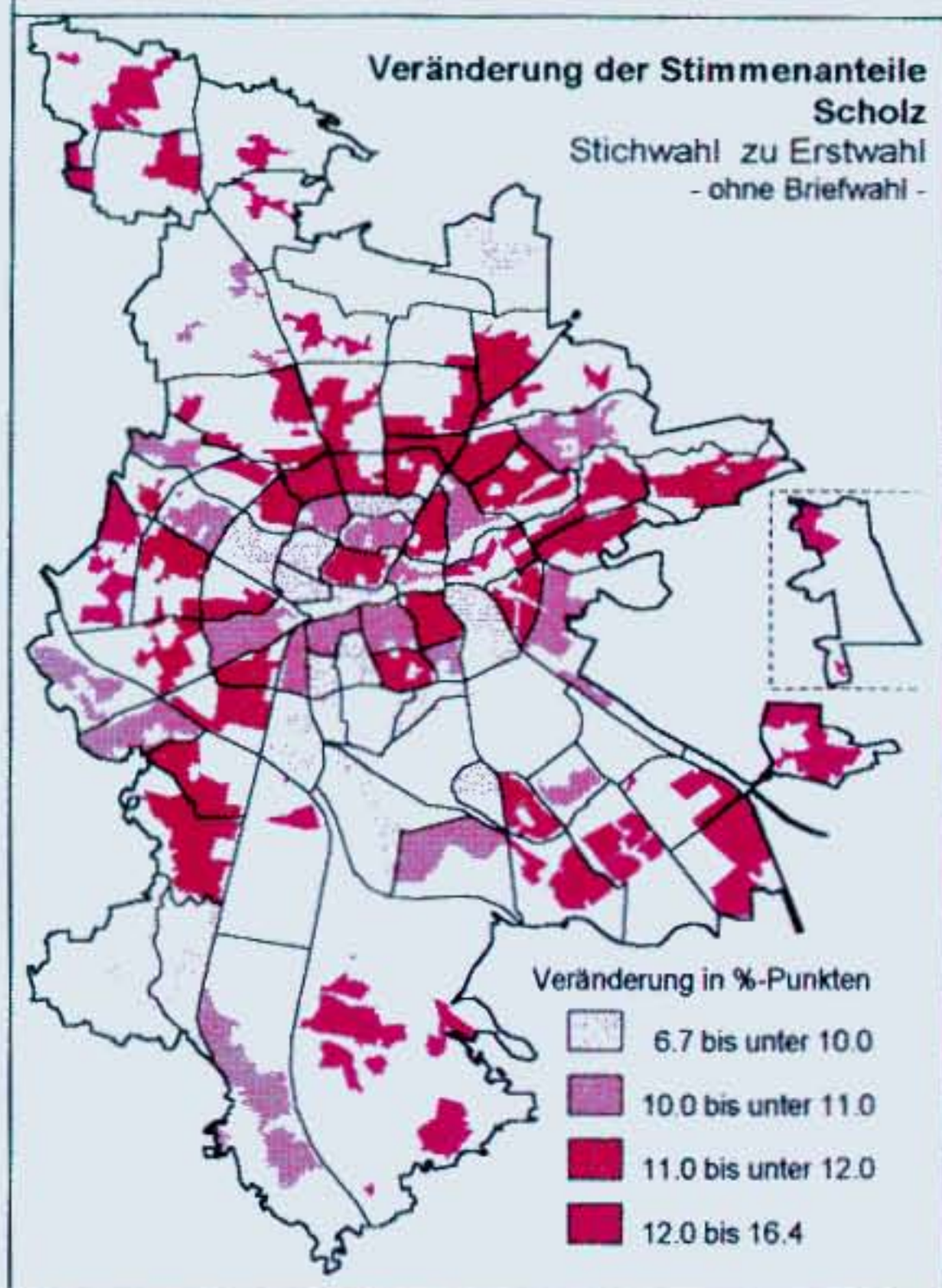


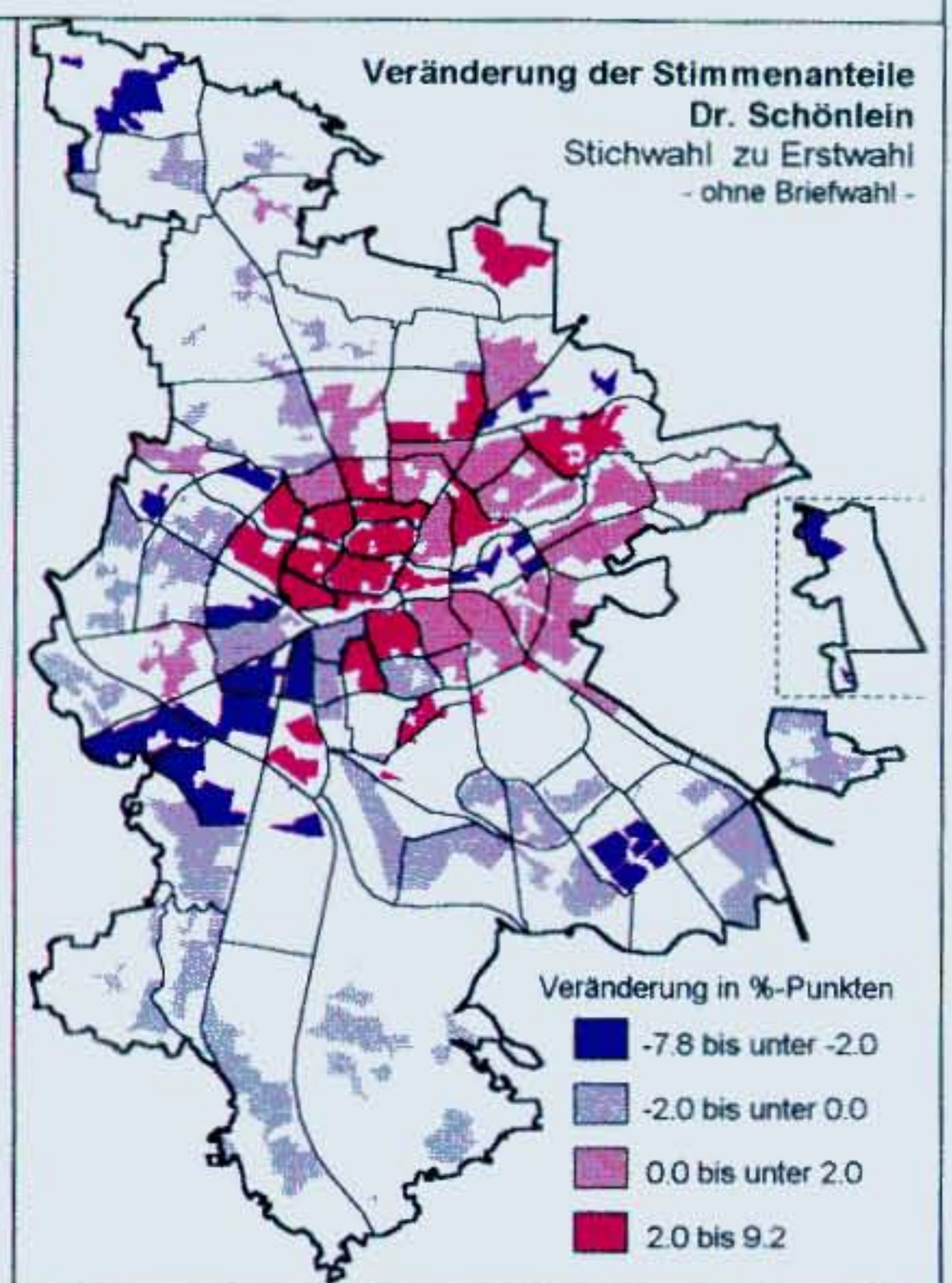
STATIS Nürnberg

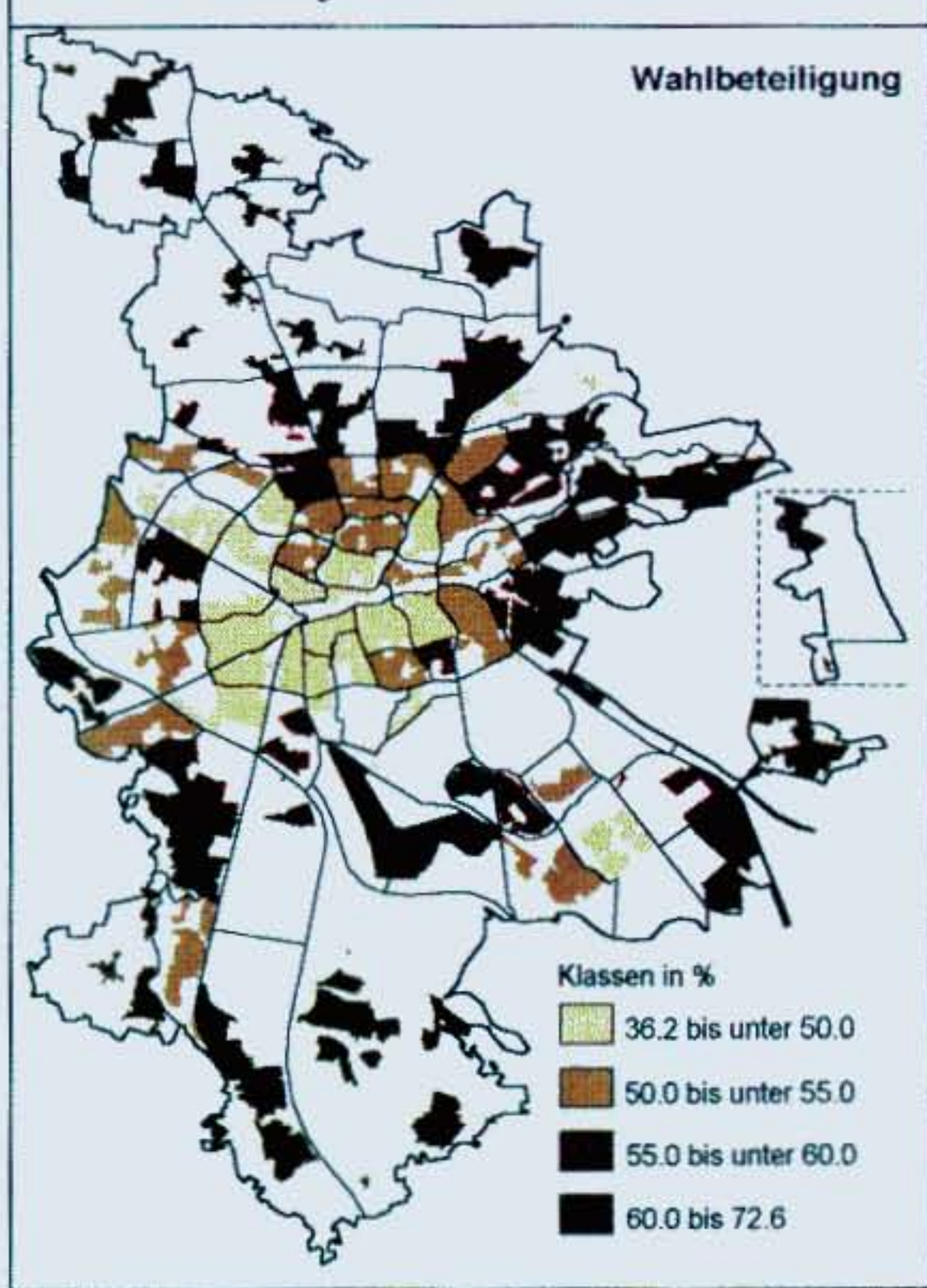
Amt für Stadtforschung und Statistik

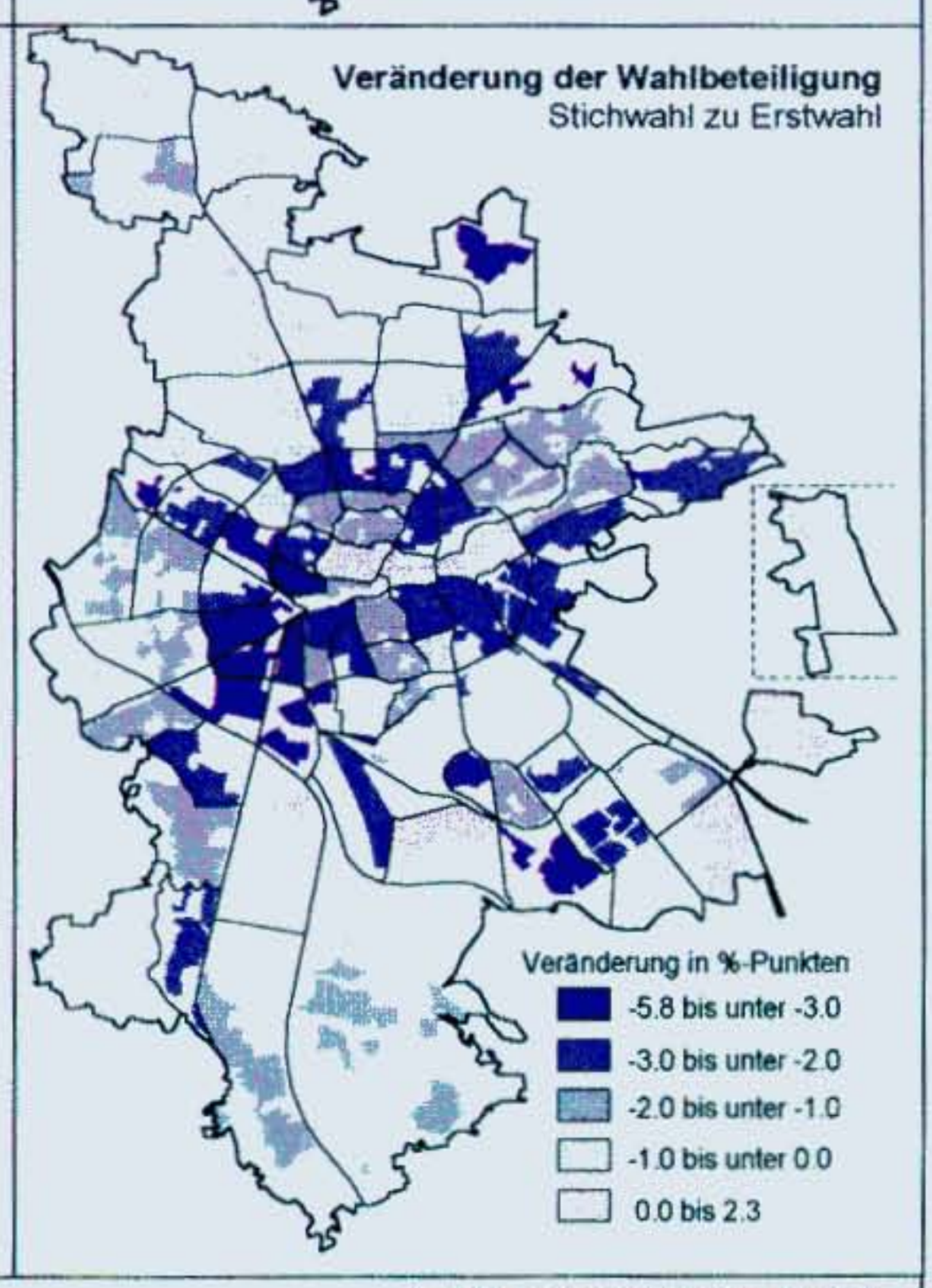
Oberbürgermeister-Stichwahl am 24. März 1996 in Nürnberg

Ergebnis in den Statistischen Bezirken









STATIS Nürnberg

Amt für Stadtforschung und Statistik

Oberbürgermeister-Stichwahl am 24. März 1996 in Nürnberg

Wahlberechtigtenzahl sowie Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung (Urnenwahl) in den Bezirken im Vergleich zur Erstwahl am 10. März 1996 und zur OB-Wahl 1990 in %

Bezirk	Zahl der Wahlberechtigten	Wahlbeteiligung *			CSU-Kandidat			SPD-Kandidat			Stadtratswahl am 10.03.1996					
		1996		1990	1996		1990	1996		1990						
		Stichwahl	Erstwahl		Stichwahl	Erstwahl		Stichwahl	Erstwahl		GRÜNE	REP	F.D.P.	FWN	Gute	Sonst.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
01 Altstadt, St. Lorenz	2989	44,8	44,4	54,5	53,3	41,6	35,2	46,7	43,0	49,5	12,0	2,0	4,5	2,8	2,4	8,3
02 Marienvorstadt	930	54,3	54,4	63,7	53,3	43,4	34,5	46,7	44,1	52,1	11,5	1,9	3,6	1,0	2,5	4,3
03 Tafelhof	565	48,8	50,3	55,2	54,4	45,6	28,3	45,6	43,6	51,5	9,8	1,5	1,4	2,1	3,2	3,8
04 Gostenhof	4108	40,3	44,7	52,1	37,4	30,5	27,7	62,6	53,5	55,0	13,2	3,0	1,7	1,5	5,5	9,0
05 Himpfelshof	3698	52,4	54,6	62,7	47,0	37,0	32,9	53,0	48,6	51,8	15,3	2,4	2,4	2,4	4,3	7,1
06 Altstadt, St. Sebald	6810	54,8	56,4	65,4	50,1	39,4	31,4	49,9	47,5	55,8	11,1	3,0	2,7	2,2	2,9	4,7
07 St. Johannis	5405	53,1	54,6	63,3	46,5	35,7	31,1	53,5	49,9	54,9	14,2	1,9	3,2	2,3	3,2	5,2
08 Pirckheimer Straße	5090	53,3	55,2	65,8	49,7	40,6	34,8	50,3	46,0	52,4	12,4	2,0	3,4	2,7	2,3	4,3
09 Wöhrd	6987	49,6	52,1	63,6	52,5	41,1	33,6	47,5	46,2	53,5	9,5	3,0	2,2	2,5	2,5	4,8
10 Ludwigsfeld	6488	50,6	53,2	63,0	48,5	38,7	29,3	51,5	51,0	59,6	7,4	4,0	1,6	1,9	1,7	4,4
11 Glockenhof	10237	47,6	49,9	60,9	47,4	36,4	30,0	52,6	50,8	57,4	10,6	4,0	1,9	1,9	2,8	4,6
12 Guntherstraße	2622	58,5	59,4	68,2	56,4	46,3	42,0	43,6	42,1	44,4	9,9	2,3	3,2	2,2	2,0	3,6
13 Galgenhof	10699	47,5	49,4	59,2	47,5	36,7	28,8	52,5	50,5	57,9	10,6	3,7	2,1	1,9	3,0	5,0
14 Hummelstein	6903	51,0	52,5	65,0	47,4	35,4	28,7	52,6	54,1	60,5	7,0	4,1	1,7	2,0	1,4	4,4
15 Gugelstraße	4515	44,4	46,7	58,6	43,4	36,7	24,3	56,6	52,6	63,0	7,8	4,2	1,4	2,1	1,9	5,9
16 Steinbühl	7720	44,6	47,4	60,1	49,9	39,2	27,5	50,1	50,6	61,2	5,2	3,8	1,6	2,1	1,5	3,6
17 Gibitzenhof	3337	46,7	48,1	63,5	53,9	45,0	37,3	46,1	46,5	52,3	4,7	2,9	0,7	1,9	1,1	3,6
18 Sandreuth	256	43,9	49,8	61,8	35,6	25,5	26,4	64,4	67,9	61,1	5,5	4,2	0,3	0,1	0,5	0,4
19 Schweinau	2991	42,0	45,6	55,5	56,9	46,0	43,6	43,1	46,3	48,0	4,2	2,6	1,1	1,0	1,4	7,3
20 St. Leonhard	7999	46,9	51,1	60,5	50,8	40,3	32,2	49,2	50,1	55,1	6,4	4,7	1,4	2,2	1,1	5,0
21 Sündersbühl	3736	47,5	49,7	61,2	55,2	42,7	36,5	44,8	47,5	52,0	3,0	5,2	1,3	2,0	0,4	3,5
22 Bärenschanze	4572	44,0	49,8	57,7	39,4	29,0	25,2	60,6	57,5	58,3	11,0	3,2	1,8	2,7	3,8	9,7
23 Sandberg	7586	47,2	47,9	61,0	47,7	36,7	27,3	52,3	50,2	58,5	9,2	3,6	1,6	2,1	2,3	5,1
24 Bielingplatz	3582	56,8	58,9	69,1	48,4	36,5	35,2	51,6	49,6	50,8	14,5	2,8	2,5	2,6	2,8	4,5
25 Uhlandstraße	6794	51,6	54,9	63,7	44,2	32,4	25,8	55,8	51,1	56,9	17,2	3,7	2,6	2,8	3,2	6,3
26 Maxfeld	6677	53,7	56,4	66,9	54,8	43,6	35,6	45,2	43,9	52,4	11,0	2,6	2,4	3,8	1,6	4,5
27 Veilhof	8170	52,3	55,0	64,6	44,8	34,7	29,1	55,2	52,8	59,1	10,7	2,7	1,9	2,6	2,5	4,8
28 Tullnau	2541	51,5	50,9	59,1	54,0	39,1	34,4	46,0	48,7	55,2	7,8	3,9	2,9	2,8	1,1	5,8
29 Gleißhammer	3931	59,8	62,4	70,3	54,2	42,3	35,4	45,8	45,7	54,4	8,4	2,9	2,2	2,8	2,2	3,5
30 Dutzendteich	755	49,3	51,5	61,7	56,9	48,3	36,5	43,1	40,3	54,4	9,8	1,6	3,1	2,4	2,3	1,6
31 Rangierbahnhof-Siedlung	3308	63,4	66,6	75,9	35,3	27,1	25,0	64,7	66,4	67,2	3,7	2,3	0,6	1,4	0,6	1,6
32 Langwasser Nordwest	6220	55,4	57,3	66,4	55,4	44,0	34,3	44,6	45,1	56,0	4,0	4,1	0,8	2,5	0,9	3,7
33 Langwasser Nordost	4680	54,2	56,8	69,6	57,9	47,7	40,2	42,1	42,8	50,7	7,3	3,4	1,5	1,7	1,1	3,4
35 Altenfurt Nord	887	58,6	59,8	66,6	60,3	47,8	37,4	39,7	41,5	50,7	7,0	3,5	1,6	3,0	0,8	2,9
36 Langwasser Südost	8316	49,0	51,9	63,9	58,3	44,4	37,0	41,7	44,7	52,8	3,5	3,8	2,1	2,8	0,5	4,9
37 Langwasser Südwest	7222	52,8	55,9	67,7	54,0	41,9	32,4	46,0	48,0	56,9	3,9	4,3	0,9	1,9	0,8	4,2
38 Altenfurt, Moorenbrunn	6593	63,0	63,0	70,3	63,8	50,2	40,3	36,2	37,7	49,3	5,8	2,3	2,0	3,6	1,1	4,4
40 Hasenbuck	3039	47,5	49,0	61,3	43,2	34,3	25,4	56,8	54,6	64,2	5,2	5,3	1,5	2,0	1,1	3,2
43 Dianastraße	1113	37,4	41,9	51,0	42,6	34,2	26,9	57,4	58,0	61,9	6,3	4,5	0,9	1,9	1,6	5,5
44 Trierer Straße	4179	68,4	67,8	75,5	55,6	45,0	41,5	44,4	45,0	49,5	6,7	2,1	2,2	2,2	1,2	2,7
45 Gartenstadt	6349	65,7	68,4	76,7	39,8	30,6	24,8	60,2	61,0	67,2	5,0	3,0	1,5	2,2	0,7	2,6
46 Werderau	2964	55,9	59,4	69,0	42,4	35,5	26,8	57,6	53,8	64,0	4,3	5,5	1,2	2,5	1,5	2,4
47 Maiach	836	60,2	59,1	72,0	64,8	48,5	41,0	35,2	40,1	50,0	5,3	2,8	2,0	2,9	0,6	3,5
48 Katzwang, Reichelsd. Ost/Keller	8512	61,3	63,2	70,0	61,3	50,4	46,4	38,7	40,1	44,3	7,4	2,2	2,2	2,1	0,8	2,9
49 Kornburg, Worzeldorf	9012	66,5	67,8	72,2	66,6	52,2	44,9	33,4	35,3	46,4	6,2	2,1	3,7	7,7	0,8	2,2
50 Hohe Marter	4842	45,3	48,8	61,2	54,6	42,8	36,1	45,4	48,4	52,7	3,9	3,1	1,3	2,0	0,7	3,3
51 Röthenbach West	7291	52,4	54,3	67,0	62,4	52,4	44,1	37,6	40,0	47,0	4,6	2,6	1,4	2,4	0,6	1,8
52 Röthenbach Ost	7282	56,1	58,9	67,1	60,6	48,8	41,5	39,4	41,9	49,2	4,7	2,4	2,1	3,1	0,7	2,4
53 Eibach	6566	61,4	63,1	68,7	64,9	53,8	47,3	35,1	36,8	44,4	6,6	2,6	1,9	3,4	0,9	2,4
54 Reichelsdorf	6013	53,9	56,4	64,3	56,3	46,8	37,6	43,7	45,0	52,9	5,5	3,4	1,4	2,6	0,6	2,3
55 Krottenbach, Mühlhof	1701	61,0	61,4	67,9	54,3	45,0	37,2	45,7	45,7	53,0	8,9	1,8	2,8	2,2	1,0	2,6
60 Großreuth b. Schweinau	3188	54,5	55,9	62,3	58,7	47,1	37,5	41,3	41,1	51,7	5,9	3,6	2,3	4,5	0,6	2,8
61 Gebersdorf	3422	61,8	62,4	70,4	55,6	45,3	37,6	44,4	45,5	52,6	6,1	3,0	1,5	2,4	0,5	2,6
62 Gaismannshof	3499	59,4	60,9	70,9	57,4	45,8	39,8	42,6	42,7	50,3	7,3	3,4	2,2	2,9	1,1	3,5
63 Höfen	2164	53,6	54,7	60,8	60,6	46,8	41,6	39,4	40,7	49,5	6,5	3,7	2,0	3,6	0,7	3,6
64 Eberhardshof	5149	47,9	50,1	62,0	42,3	31,5	26,4	57,7	58,0	61,8	7,5	4,3	1,2	2,2	1,8	4,5
65 Muggenhof	1070	36,2	40,5	53,3	44,3	33,0	33,7	55,7	59,1	57,2	8,1	1,7	2,3	2,4	1,8	8,7
70 Westfriedhof	1732	52,5	54,6	64,1	59,8	45,2	32,1	40,2	43,5	53,1	7,3	3,8	1,7	3,4	0,7	4,0
71 Schniegling	2191	54,9	55,0	68,7	53,9	43,0	36,6	46,1	45,0	51,2	7,1	4,4	1,6	4,1	1,0	3,6
72 Wetzendorf	5331	59,4	60,2	69,1	60,4	46,7	40,4	39,6	40,1	46,8	9,0	3,3	2,9	4,2	1,0	4,0
73 Buch	948	67,3	66,5	77,9	70,6	59,9	52,9	29,4	29,8	36,2	6,5	3,4	1,4	3,1	1,3	1,1
74 Thon	3903	66,5	68,6	73,7	64,8	53,0	46,8	35,2	34,8	42,1	7,9	2,0	4,2	4,3	0,7	3,1
75 Almoshof	704	63,9	63,5	74,3	69,3	55,4	51,6	30,7	32,2	38,7	5,1	4,2	1,9	4,6	1,0	2,3
76 Kraftshof	545	63,8	64,7	77,2	60,8	48,0	41,9	39,2	37,7	49,5	7,4	3,1	1,4	5,3	1,8	3,4
77 Neunhof	923	72,6	72,8	80,1	61,5	48,5	43,7	38,5	39,1	48,2	5,8	1,9	1,3	9,5	0,1	2,0
78 Boxdorf	2038	62,8	64,8	75,6	57,0	44,4	35,9	43,0	45,0	52,5	5,8	3,7	1,3	4,3	1,3	1,8
79 Großgründlach	3704	64,4	65,0	74,9	58,7	46,5	44,4	41,3	44,8	44,9	8,3	2,2	2,7	2,7	1,0	1,8
80 Schleifweg	2516	56,5	58,1	66,0	56,0	44,6	40,5	44,0	42,4	47,4	9,2	2,4	2,7	6,1	1,3	4,6
81 Schoppershof	5584	51,6	53,3	66,6	49,6	37,8	31,7	50,4	48,9	56,0	8,0	3,6	2,4	2,5	2,5	4,2
82 Schafhof	1536	47,0	50,3	57,7	57,7	43,9	38,1	42,3	50,1	51,9	6,0	1,7	1,6	2,6	0,4	3,6
83 Marienberg	2955	69,5	70,0	76,1	59,5	46,8	43,1	40,5	38,5	45,7	10,1	2,5	3,6	7,9	1,1	3,0
84 Ziegelstein	4408	61,5	63,7	72,6	55,2	44,9	36,3	44,8	42,9	52,7	9,6	2,3	2,6	3,2	1,2	3,0
85 Mooshof	1414	56,3	57,3	68,6	59,6	47,2	40,4	40,4	40,9	47,2	10,9	2,3	2,6	2,2	0,6	2,7
86 Buchenbühl	2010	66,4	70,3	77,0	46,3	37,2	27,2	53,7	50,6	63,2	8,9	2,4	2,4	2,1	1,5	2,2
90 St. Jobst	6131	56,5	58,4	69,4	57,6	46,5	41,0	42,4	41,0	46,6	10,2	2,0	3,8	2,7	1,4	3,8
91 Erlenstegen	3017	65,7	67,4	75,3	70,4	60,0	57,4	29,6	26,8	31,1	9,1	1,3	5,7	3,3	1,1	3,5
92 Mögeldorf	3410	60,4	62,4	68,9	65,9	53,5	46,3	34,1	33,3	44,2	7,5	2,2	4,9	3,4	1,2	3,5
93 Schmausenbuckstraße	3694	70,9	72,1	79,0	71,9	60,4	56,9	28,1	27,4	32,5	7,1	1,8	4,3	3,6	1,1	3,7
94 Laufamholz	5554	67,0	69,2	74,6	63,6	52,3	44,1	36,4	36,4	46,9	8,1	2,0	3,0	3,9	0,9	3,0
95 Zerzabelshof	6742	66,6	69,3	74,6	55,6	45,4	40,4	44,4	43,7	48,7	7,6	3,0	2,6	2,8	1,3	3,5
96 Fischbach	3509	61,2	59,6	66,4	64,1	50,8	41,0	35,9	36,5	48,2	9,0	2,7	2,7	3,6	1,1	6,7
97 Brunn	579	67,4	65,1	73,7	68,9	53,7	50,0	31,1	33,5	37,3	5,3	2,1	5,0	3,5	1,6	5,4
99 Briefwahl	-	-	-	-	64,6	48,2	42,1	35,4	39,9	46,1	9,3	2,6	3,4	3,1	1,6	3,9
Urnenwähler	349188	54,8	56,9	66,2	54,4	43,1	36,0	45,6	45,5	52,8	7,9	3,0	2,2	2,9	1,5	3,9
Insgesamt	349188	54,8	56,9	66,2	55,5	44,1	36,9	44,5	44,5	51,8	8,1	3,0	2,4	2,9	1,5	3,9

* einschl. Briefwähler

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle: Schnellmeldung

Statistische Bezirke

01 Altstadt, St. Lorenz
02 Marienvorstadt
03 Tafelhof
04 Gostenhof
05 Himpfelshof
06 Altstadt, St. Sebald
07 St. Johannis
08 Pirckheimerstraße
09 Wöhrd

10 Ludwigsfeld
11 Glockenhof
12 Guntherstraße
13 Galgenhof
14 Hummelstein
15 Gugelstraße
16 Steinbühl
17 Gibitzenhof
18 Sandreuth
19 Schweinau

20 St. Leonhard
21 Sündersbühl
22 Bärenschanze
23 Sandberg
24 Bielingplatz
25 Uhlandstraße
26 Maxfeld
27 Veilhof
28 Tullnau
29 Gleißhammer

30 Dutzendteich
31 Rangierbahnhof-Siedlung
32 Langwasser Nordwest
33 Langwasser Nordost
34 Beuthener Straße
35 Altenfurt Nord
36 Langwasser Südost
37 Langwasser Südwest
38 Altenfurt, Moorenbrunn

40 Hasenbuck
41 Rangierbahnhof
42 Katzwanger Straße
43 Dianastraße
44 Trierer Straße
45 Gartenstadt
46 Werderau
47 Maiach
48 Katzwang, Reichelsdorf Ost und Keller
49 Kornburg, Worzeldorf

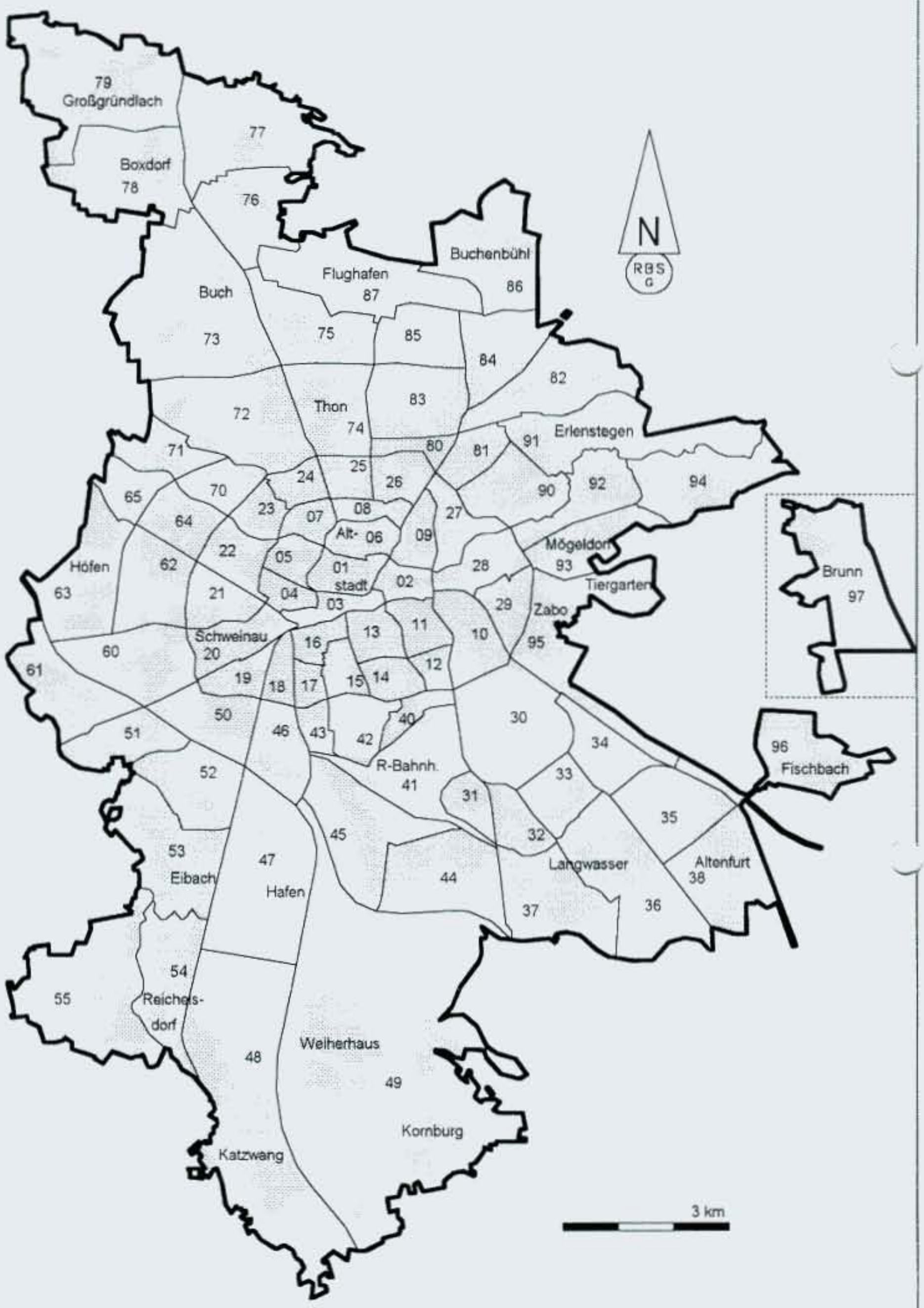
50 Hohe Marter
51 Röthenbach West
52 Röthenbach Ost
53 Eibach
54 Reichelsdorf
55 Krottenbach, Mühlhof

60 Großreuth bei Schweinau
61 Gebersdorf
62 Gaismannshof
63 Höfen
64 Eberhardshof
65 Muggenhof

70 Westfriedhof
71 Schniegling
72 Wetzendorf
73 Buch
74 Thon
75 Almoshof
76 Kraftshof
77 Neunhof
78 Boxdorf
79 Großgründlach

80 Schleifweg
81 Schoppershof
82 Schafhof
83 Marienberg
84 Ziegelstein
85 Mooshof
86 Buchenbühl
87 Flughafen

90 St. Jobst
91 Erlenstegen
92 Mögeldorf
93 Schmausenbuckstraße
94 Laufamholz
95 Zerzabelshof
96 Fischbach
97 Brunn



Anmerkung: Die Statistischen Bezirke 34, 41, 42 und 87 werden für Wahlen mit einem Nachbarbezirk zusammengefaßt.